

Pilotprojekt zum digitalen Beipackzettel gestartet

Eine Kooperation aus Pharmaverbänden, Rote Liste und Stakeholdern entwickelt bis 2018 ein technisches Konzept für den digitalen Beipackzettel. Anfang Juli 2016 startete ein zweijähriges Pilotprojekt, in dem erarbeitet werden soll, **wie eine optimale digitale Gebrauchsinformation mit Mehrwert für Patienten aufgebaut und gestaltet werden kann und wie eine IT-Infrastruktur dafür aussähe.**

An dem Pilotprojekt beteiligt sind die Rote Liste Service GmbH, mehr als ein Dutzend pharmazeutische Firmen, Patienten, Apotheker, Behörden sowie der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie und der Verband Forschender Pharma-Unternehmen.

Arzneimittel-Gebrauchsinformationen sollen künftig über das Smartphone und eine Website für Patienten zur Verfügung stehen. Wer nicht online ist oder sein möchte, soll einen Ausdruck in der Apotheke erhalten können.

Bei der Umsetzung des digitalen Beipackzettels wollen die Kooperationspartner verschiedene Vorteile erreichen. Dazu gehört die laufende Aktualisierbarkeit und jederzeitige Abrufbarkeit der Arzneimittelinformationen im Vergleich zu gedruckten Packungsbeilagen, die verloren gehen oder veralten.

Zudem wollen sie mit digitalen Darstellungsformen mehr Barrierefreiheit ermöglichen, etwa durch verschiedene Schriftgrößen für sehbeeinträchtigte Patienten. In dem wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekt sollen Praxistauglichkeit und Nutzerfreundlichkeit der zu konzipierenden IT-Infrastruktur geprüft werden.

Quelle: [Healthcare Marketing Newsletter/11.07.2016](#)